JANUAR | FEBRUAR 2014

CHF

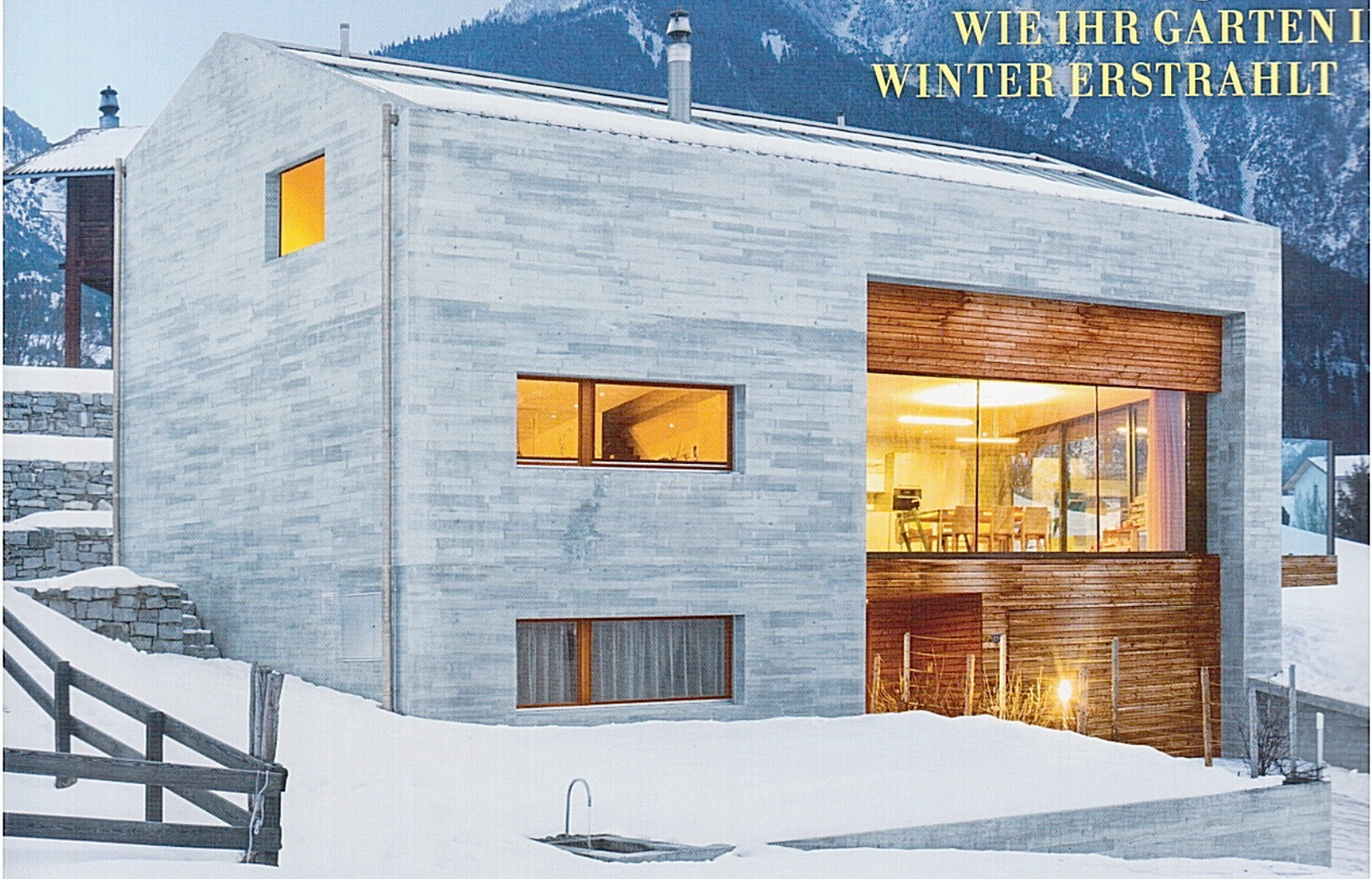
traumhaus

Das SCHWEIZER MAGAZIN für Planen, Bauen, Wohn

INNENAUSBAU
Bad & Wellness
AUF
16 SEITEN

Alleskönner Holz
BAUMATERIAL IN HÖCHSTFORM

Neuer Lichterglanz
WIE IHR GARTEN I WINTER ERSTRAHLT



IMPOSANTE BERGKULISSE IM RÜCKEN

Alpencharme und Sichtbeton vereint

traumhaus.ch

PARADIESISCHE BADEFREUDEN

Direkt hinter der grossen Wanne aus Duralan und der kleinen Trennwand versteckt sich das Bett. Die Sicht zum See und in den Garten ist Wellness fürs Auge.

TEXT FLURINA DECASPER
FOTOS JEAN-LUC GROSSMANN (KÜNG AG SAUNABAU/ BAGNO SASSO MOBILI)

MODERNE BÄDER haben mit simplen Nasszellen nichts mehr gemein, sondern sind zu wahren *Wellnessoasen* geworden. Der Trend: Sie entwickeln sich zum attraktiven Erholungsort im Alltag und verschmelzen dabei immer mehr mit den übrigen Wohnräumen.

Tony Küng war eine Art Pionier. Als er vor rund 40 Jahren sein Saunabau-Unternehmen gründete, wusste er nämlich: Die Sauna muss aus dem Keller verbannt werden, denn da gehöre sie einfach nicht hin! Als Folge wurde mit Materialien und Grundrissen experimentiert, sodass sich die kleine Holzkiste im dunklen Untergeschoss zum luxuriösen Designobjekt gemausert hat, das ein Haus durchaus optisch bereichern kann. Grundsätzlich ist dieser Trend, den Badbereich verstärkt in den Wohnraum – insbesondere ins Schlafzimmer – zu integrieren, seit geraumer Zeit spürbar. Das private Reich wird zur Wellnessoase. Ferienfeeling soll man sich auch im Alltag gönnen können. Und: Weshalb Wände einziehen und Platz verlieren, wenn doch der Privatbereich grosszügig, fliessend als offene Einheit gestaltet werden könnte? Warum eine edle Sauna verstecken?

Alles andere als «Nullachtfünfzehn»: Der freistehende Waschtisch passt zum modernen Stil des Luxusbades.

DIE GLASFRONT integriert die Sauna in den Raum. Die VERTIKALE TÄFERUNG lässt sie optisch grösser wirken.

Jammerschade wäre es doch, die tollen Spa-Produkte, die heute auf dem Markt sind, nicht ins beste Licht zu rücken. Bei ihrem Anblick gerät man nämlich ins Staunen. Von Bio-Sauna und Whirlpool über die Infrarot-Kabine, LED-Spots mit Farbwechsler bis hin zu Floating-Wannen mit Unterwassermusik. Die Möglichkeiten und Effekte, die heutzutage realisierbar sind, sind beeindruckend. Offensichtlich ist das Bedürfnis nach Wellness im Privatbereich gross. Klar, nicht in jedem Bad ist Platz für Sauna, Whirlpool und Dampfdusche, aber einzelne Stücke lassen sich beim Hausbau durchaus in den Grundriss integrieren, wenn man den Platz geschickt ausnutzt.

SAUNIEREN MIT AUSSICHT

Der Bauherr dieses Hauses in der Nähe des Zürichsees konnte sich voll und ganz mit dem Trend «Das Bad zieht ins Schlafzimmer ein» identifizieren. Und Platz gab es bei diesem Projekt genug. Sein Auftrag an die Firma Bagno Sasso Mobili lautete: «Macht etwas Grosszügiges und Fliessendes – bloss kein ‹Nullachtfünfzehn›-Bad!» Praktisch eine Carte blanche für CEO Rolf Senti. Bald war klar: Die Herzstücke des Raumes sollten die Badewanne und die Sauna werden. Regelmässig arbeiten die zwei Firmen Bagno Sasso Mobili und Küng AG Saunabau gemeinsam an tollen Badprojekten. So war klar, dass auch die Sauna in diesem Bad von Tony Küng und seiner Firma umgesetzt werden sollte. «Ein edler, moderner Look und eine Glasfront, welche die Aussicht bis zum See auch in die Sauna holt – das waren unsere Ideen», so Rolf Senti. Optisch besonders elegant wirkt das Ganze durch die schwarzen Federn, die zwischen den Holzleisten des Täfers sichtbar sind. Durch die horizontale Täferung wird ein «Tunneleffekt» erzielt, der die Sauna optisch vergrössert. Das astarme Polarkieferholz hat optimale Eigenschaften für die extremen Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschiede in einer Sauna. Gesteuert wird beides über ein Touchscreen Panel an der Wand. Der Ofen aus Chromnickelstahl links vom Saunaeingang führt die Befehle schliesslich aus. «Die Technologie ermöglicht es dem Kunden, zwischen neun verschiedenen Hitze- und Luftfeuchtigkeitsprogrammen auszuwählen», erklärt Tony Küng. Die Bio-Sauna mit 55 Grad und 45 Prozent Luftfeuchtigkeit sei besonders gesund. Indirektes Licht sorgt für ein stimmungsvolles Ambiente.

Äusserst stimmungsvoll und fliessend ist auch der Rest des Raumes geworden. Eine kleine Zwischenwand trennt die grosse eckige Wanne vom Bett. «Die Wanne ist vielseitig», verrät Rolf Senti von Bagno Sasso Mobili. Man kann bequem zu zweit darin liegen, rutscht aber dank der Armauflagen und Abstützmöglichkeiten auch alleine nicht zu tief ins Wasser.» Das Material Duralan, aus dem die Badewanne gefertigt ist, lässt sich auf Wunsch in allen möglichen Farben einfärben und so individualisieren. Die Armaturen von Vola ergänzen den schlichten, zeitlosen Look. Eingefasst wird die Wanne von hellem Sandstein mit eingefräster feiner Oberflächenstruktur.

FLIESSENDE VERBINDUNGEN

Dieselben Steinplatten wurden in der Dusche verlegt. Auch hier sorgt die gerillte Oberfläche für eine optische Vergrösserung. Der Waschtisch von Agape wurde in die Mitte des Raumes gesetzt. Das Besondere daran: Das Bauherrenpaar steht sich am Lavabo gegenüber und nicht nebeneinander. Der Minotti-Spiegel hängt dazwischen von der Decke. Beim Anblick des grosszügigen Wellnessbereichs hier im lichtdurchfluteten Raum vergisst man fast, dass das Ganze gleichzeitig als Schlafzimmer des Paares dient. Die Übergänge sind fliessend, die Verbindung optisch gelungen. Schlafzimmer, Badezimmer und luxuriöses Spa sind eins. Da wird das gemütliche, faule Wochenende daheim zum Wellness-Weekend. Und am allerschönsten ist das Faulenzen hier in der Badewanne oder der grossen Sauna mit Sicherheit dann, wenn draussen vor dem Fenster die Schneeflocken tanzen.

Die Sauna mit Glasfront ist ein Eyecatcher im Bad. Die Täferung vergrössert optisch – Rückwand und Boden in Schwarz erden das Ganze.